



Palästina-News Nr. 13, April 2022 *Was man in der Schweiz nicht erfährt*

Zusammenfassungen von Beiträgen aus englischsprachigen online-Zeitungen, Publikationen, online-Portalen etc.
Übersetzt und redigiert von Martin Luzi Buechi (MLB)

Inhaltsverzeichnis

- ***Eine grossartige palästinensische “spoken word poetry” Artistin und Menschenrechtsaktivistin: Rafeef Ziadah***
- ***Schockierende Einzelheiten über Folterungen im Kham Detention Center unter Aufsicht des israelischen Geheimdienstes***
- ***Wie in Israel versucht wird, die Aufarbeitung der Invasion und Besetzung Libanons sowie der dort begangenen Kriegsverbrechen zu behindern***
- ***Können auch palästinensische Männer Opfer sein, nicht nur Kinder und Frauen?***
- ***Das Macho-Patriarchat in Gaza Teil II: eine Gruppe von Aktivisten und Aktivistinnen versucht mit Strassentheater Vorurteile zu ändern***
- ***Ukraine/Israel: Flüchtlinge werden zu Kolonialisten und Kolonialistinnen***
- ***Scientific Paper: Suggested for Further Reading***

Kein Platz für Zensur und «cancel culture»

Palästina News ist kein traditioneller online Newsletter, in welchem die Ansichten der *Gesellschaft Schweiz Palästina (GLP)* oder von *MLB* wiedergegeben werden, sondern eine Auswahl und Zusammenfassung von Beiträgen aus Artikeln, welche in der Regel von Betroffenen aus Palästina/Israel oder von Betroffenen aus der Diaspora verfasst werden. Es macht darum keinen Sinn, Kritik am Inhalt einzelner Beiträge bei der GSP oder MLB zu deponieren. Es hat auch keinen Platz für Zensur und «cancel culture» von einzelnen Beiträgen. MLB

Eine grossartige palästinensische “spoken word poetry” Artistin und Menschenrechtsaktivistin: Rafeef Ziadah (Beitrag nur auf Englisch)

Zwei Zitate zu Rafeef Ziadah

Ken Loach: “She is powerful, emotional and political. Please read her work and see her perform. You cannot then be indifferent to the Palestinian cause”

Angela Davis: “The words that she says with such beauty and grace hit you right in the heart. They are more powerful than any weapon”

www.youtube.com/watch?v=xkDCRiStICE

www.youtube.com/watch?v=thVPpbqVbo

www.youtube.com/watch?v=skIPOQo30MA



Nederlands Palestina Komitee

Schockierende Einzelheiten über Folterungen im Kham Detention Center unter Aufsicht des israelischen Geheimdienstes

Middle East Monitor

Lebanon: 'shocking' details of torture in Israeli-run prison: March 24, 2022

In neu freigegebenen israelischen Dokumenten wurden Einzelheiten über Folterungen im *Kham Detention Center*, einem von Israel betriebenen Gefängnis im Süd-Libanon nahe der Grenze zu Israel, aufgedeckt. Nach dem Abzug der Israelis wurde das Gefangenenlager in dem Zustand erhalten, in dem es aufgegeben wurde. Die libanesische Regierung hatte es dann in ein Museum umgewandelt. 2006 bombardierte und zerstörte die israelische Luftwaffe das Museum, angeblich um die Beweise für die dort angewandten Folterungen und Misshandlungen zu vertuschen. **MLB**



Souha Bechara, who tried to assassinate SLA General Antoine Lahad - the most famous of the Kham Prison detainees. She is married to a Swiss and lives in Geneva. Credit: Tribuachira

The details of torture in an Israeli-run prison in Lebanon, including the electrocution of a female detainee and denial of medical care, have been uncovered in newly declassified Israeli documents.

Arab prisoners were subjected to inhumane treatment at the Kham Prison run by Israel in Southern Lebanon, which operated for fifteen years until the occupation state withdrew from its northern neighbour in 2000. Details of the torture and serious human rights violations were found within the archive documents released by Israel's internal security agency, Shin Bet.

The documents were released following a petition to the High Court of Justice by human rights activists including lawyer Eitay Mack, who over recent years has uncovered Israel's questionable ties to rogue human rights abusing regimes. The materials, the activists say, record "torture and cruel and inhumane punishments" in the prison. *"Together with the South Lebanon Army, the Israel Defence Forces and Shin Bet ran a detention and torture facility like those in the*

Die Einzelheiten der Folter in einem von Israel geführten Gefängnis im Libanon, einschliesslich der Hinrichtung einer weiblichen Gefangenen durch Stromschlag und der Verweigerung medizinischer Versorgung, wurden in neu freigegebenen israelischen Dokumenten aufgedeckt.

Arabische Gefangene wurden in dem von Israel betriebenen Kham-Gefängnis im Südlibanon unmenschlich behandelt. Das Gefängnis war fünfzehn Jahre lang in Betrieb, bis sich der Besatzungsstaat im Jahr 2000 aus seinem nördlichen Nachbarland zurückzog. Einzelheiten zu den Folterungen und schweren Menschenrechtsverletzungen wurden in den vom israelischen Inlandsgeheimdienst Shin Bet freigegebenen Archivdokumenten gefunden.

Die Dokumente wurden nach einer Petition von Menschenrechtsaktivisten, darunter der Anwalt Eitay Mack, der in den letzten Jahren die fragwürdigen Verbindungen Israels zu Schurkenregimen, die die Menschenrechte verletzen, aufgedeckt hat, an den Obersten Gerichtshof weitergeleitet. Das Material, so die Aktivisten, belege *"Folter und grausame und unmenschliche Bestrafungen"* in dem Gefängnis.



Kham prison sign in Lebanon [Wikipedia]

"Zusammen mit der südlibanesischen Armee betrieben die israelischen Verteidigungskräfte und der Shin Bet eine Haft- und Foltereinrichtung

military dictatorships in Latin America," Mack told Haaretz. The Israeli paper reported the gruesome details at length.

According to one document, a female detainee being interrogated on suspicion of being "connected to Hezbollah" was electrocuted. The victim "received electricity in her fingers", which is another way of saying that she was tortured during the interrogation.

In summary, the document says that there exists "a painful problem" and that the source who warned about it feels "that he has no support in the event that a detainee dies in prison due to medical problems or a failure to administer treatment recommended by the doctor."

According to Amnesty International, during the prison's fifteen years of operation, 11 detainees died. With the full scale of the torture still to be unveiled, the death toll may actually be much higher.

Interview mit Souha Bechara:
<https://vimeo.com/71401594>

wie in den Militärdiktaturen in Lateinamerika", so Mack gegenüber Haaretz. Die israelische Zeitung berichtete ausführlich über die grausamen Details.

Einem Dokument zufolge wurde ein weiblicher Häftling, der wegen des Verdachts auf "Verbindungen zur Hisbollah" verhört wurde, mit einem Stromschlag getötet. Das Opfer "erhielt Strom in die Finger", was eine andere Art ist, zu sagen, dass sie während des Verhörs gefoltert wurde.

Zusammenfassend heisst es in dem Dokument, dass es "ein schmerzhaftes Problem" gibt und dass die Quelle, die darauf hingewiesen hat, das Gefühl hat, "dass er keine Unterstützung hat, wenn ein Gefangener im Gefängnis aufgrund medizinischer Probleme oder der Unterlassung der vom Arzt empfohlenen Behandlung stirbt".

Nach Angaben von Amnesty International starben in den fünfzehn Jahren, in denen das Gefängnis in Betrieb war, 11 Häftlinge. Da das ganze Ausmass der Folter noch nicht bekannt ist, könnte die Zahl der Todesopfer noch viel höher sein.

Wie in Israel versucht wird, die Aufarbeitung der Invasion und Besetzung Libanons sowie der dort begangenen Kriegsverbrechen zu behindern

Haaretz

Mossad Says Can't Find Archival Papers on 1982 Lebanon Massacre: Ofer Aderet, Apr. 5, 2022

A lawyer for the Mossad told the High Court of Justice on Monday April 4 that the agency is having difficulty locating historic documents in its archives relating to ties between the agency and Lebanese Christian militias that carried out massacres at two Palestinian refugee camps in Lebanon in 1982.

Ein Anwalt des Mossad teilte dem Obersten Gerichtshof am Montag den 4. April mit, dass der Mossad Schwierigkeiten hat, in seinen Archiven historische Dokumente zu finden, die sich auf die Verbindungen zwischen dem Mossad und den christlichen Milizen im Libanon beziehen, die 1982 in zwei palästinensischen Flüchtlingslagern im Libanon die Morde verübten.



Dedenkstätte für die Opfer des Massakers von Sabra und Shatila

In seiner Petition behauptet Eitay Mack, der die Petenten vertritt, dass bisher etwa 40 Jahre vergangen sind, "seit der Mossad für die Unterstützung des Staates Israel für mörderische Milizen verantwortlich war, die im Bürgerkrieg im Libanon Gräueltaten begangen haben. Mack behauptete, dass das Massaker von 1982 in den beiden Lagern "nur eines einer Reihe von Massakern, Hinrichtungen, Entführungen, Verschleppungen, Zerstückelungen und Misshandlungen von Leichen war, die die christlichen Milizen verübten".

In his petition, Eitay Mack, the lawyer representing the petitioners, alleged that about 40 years had so far elapsed "since the Mossad was responsible for the State of Israel's support for murderous militias that committed atrocities in the civil war in Lebanon. Mack alleged that the 1982 massacre at the two camps "was just one of a series of massacres, executions, abductions, disappearances, dismemberment and abuse of bodies that the Christian militias carried out."

"This secret case needs to come to light," the petition alleges, "to also permit a public discussion and learn the lessons that might prevent continued support by the Mossad and the State of Israel for security forces and militias around the world that are perpetrating atrocities."

Dieser geheime Fall muss ans Licht kommen", heisst es in der Petition, "um auch eine öffentliche Diskussion zu ermöglichen und die Lehren zu ziehen, die verhindern könnten, dass der Mossad und der Staat Israel weiterhin Sicherheitskräfte und Milizen in der ganzen Welt unterstützen, die Gräueltaten begehen."



Sabra, 18. September 1982

Können auch palästinensische Männer Opfer sein, nicht nur Kinder und Frauen?

Jadaliyya

Can Palestinian Men be Victims? Gendering Israel's War on Gaza; Maya Mikdashi, July 23, 2014



Gaza

In 1990 Cynthia Enloe coined the term "**womenandchildren**" in order to think about the operationalization of gendered discourses to justify the first Gulf War. Today, we should be aware of how the trope of "**womenandchildren**" is circulating in relation to Gaza and to Palestine more broadly. This trope accomplishes many discursive feats, two of which are most prominent: The massifying of **womenandchildren** into an undistinguishable group brought together by the "same-ness" of gender and sex, and the reproduction of the male Palestinian body (and

Im Jahr 1990 prägte Cynthia Enloe den Begriff "**FrauenundKinder**", um über die Operationalisierung geschlechtsspezifischer Diskurse zur Rechtfertigung des ersten Golfkriegs nachzudenken. Heute sollten wir uns darüber im Klaren sein, wie dieses Sprachbild "**FrauenundKinder**" im Zusammenhang mit Gaza und Palästina im weiteren Sinne zirkuliert.

Dieses Sprachbild vollbringt viele diskursive Leistungen, von denen zwei besonders hervorzuheben sind: das Vereinen von **FrauenundKindern** zu einer ununterscheidbaren Gruppe, die durch die "Gleichheit" von Geschlecht und Sex verbunden ist, und die Reproduktion des männlichen palästinensischen (arabischen) Körpers schon immer als Gefahr sieht. Daher ist der Status der männlichen Palästinenser (Jungen ab fünfzehn Jahren und manchmal sogar Jungen ab dreizehn Jahren) als "Zivilisten" immer mit Vorsicht aufzunehmen..

Von der Tötung von Frauen und Mädchen sowie von Jungen im Vorschulalter und von Minderjährigen wird berichtet, aber nur Jungen und Männer werden als schuldig für das angesehen,

the male Arab body more generally) as always already dangerous. Thus the status of male Palestinians (a designation that includes boys aged fifteen and up, and sometimes boys as young as thirteen) as "civilians" is always circumspect.

The killing of women and girls and preteen and underage boys is to be marked, but boys and men are presumed guilty of what they might do (in the future) if allowed to live their lives.

Furthermore, these boys and men are potentially dangerous not only to the militaries that occupy them, but to those **womenand-children** who actually are civilians. The young boys, after all, may grow up to be violent extremists. Only within this logic can criticism of Israel's war on Gaza be answered, straight faced, with statements about the "fate" of women and homosexuals "under" Hamas.



Women of Gaza: Empowered and resilient. Paddy Dowling Independent: Friday 29 November 2019

Recently, a spokesman for Israel answered **Noura Erakat's** condemnation of Israel's violation of international human rights by sharing this gem of wisdom: "*Hamas, they wouldn't allow a young, liberal, secular woman to express her views like you do, ma'am. They would not allow my gay friends to express their sexuality freely.*" This statement aims to mobilize the gendered discourse of the War on Terror, a discourse that plays on the affective registers of US liberalism through a pandering to feminist and LGBTQ rights. This pandering allows Islamophobia and war to be manifested as a public and international good - after all, it is "we" that are defending the helpless from the ravages of Muslim and Arab men.

Palestinian men and women and children are one people - and they are a people living under siege and within settler colonial conditions. They should not be separated in death according to their genitalia, a separation that reproduces a hier-

was sie tun könnten, wenn sie ihr Leben leben dürften.

Ausserdem sind diese Jungen und Männer nicht nur für die Besatzungsmacht potenziell gefährlich, sondern auch für die Frauen und Kinder, die eigentlich Zivilisten sind. Die Jungen könnten schliesslich zu gewalttätigen Extremisten heranwachsen. Nur innerhalb dieser Logik kann Kritik an Israels Krieg gegen Gaza ohne Umschweife mit Aussagen über das "Schicksal" von Frauen und Homosexuellen "unter" der Hamas beantwortet werden.



Gaza. Berner Zeitung

Kürzlich antwortete ein Sprecher Israels auf **Noura Erakats** Verurteilung von Israels Verletzung der internationalen Menschenrechte mit folgendem Juwel der Weisheit: "*Die Hamas würde es einer jungen, liberalen, säkularen Frau nicht erlauben, ihre Ansichten so zu äussern, wie Sie es tun, Ma'am. Sie würden meinen schwulen Freunden nicht erlauben, ihre Sexualität frei zu äussern.*" Diese Aussage zielt darauf ab, den geschlechtsspezifischen Diskurs des Krieges gegen den Terror zu mobilisieren, einen Diskurs, der mit den affektiven Registern des US-Liberalismus spielt, indem er sich für die Rechte von Frauen und LGBTQ einsetzt. Diese Anbiederung erlaubt es, Islamophobie und Krieg als ein öffentliches und internationales Gut darzustellen - schliesslich sind "wir" es, die die Hilflosen vor den Verwüstungen muslimischer und arabischer Männer verteidigen.

Palästinensische Männer, Frauen und Kinder sind ein Volk: ein Volk, das unter Belagerung und unter kolonialen Bedingungen lebt, von Siedlern bestimmt. Sie sollten im Tod nicht nach ihren Genitalien getrennt werden, eine Trennung, die eine Hierarchie der Opfer und der zu betauernden Todesfälle reproduziert. Jüdische Israelis (einschliesslich Soldaten und Siedler) stehen auf den höchsten Sprossen dieser makabren Leiter, palästinensische Männer auf den niedrigsten.

Diese Hierarchie ist sowohl rassenbedingt als

archy of victims and mournable deaths. Jewish Israelis (including soldiers and settlers) occupy the highest rungs of this macabre ladder, Palestinian men the lowest.

This hierarchy is both racialized and gendered, a twinning that allows Palestinian **women and children** to emerge and be publicly and internationally mourned only in spectacles of violence, or "war" - but never in the slow and muted deaths under settler colonial conditions - the temporality of the "ceasefire." To insist on publicly mourning all of the Palestinian dead, men and women and children - at moments of military invasion and during the everyday space of occupation and colonization - is to insist on their right to have been alive in the first place.

auch geschlechtsspezifisch, eine Verbindung die dazu führt, dass palästinensische **Frauen und Kinder** nur im Kontext von Gewaltereignissen oder von "Kriegen" wahrgenommen werden, um dann öffentlich und international betrauert zu werden.

Sie werden aber nie aufgrund eines schleichenden und stillen Todes unter den Bedingungen des Siedler-Kolonialismus oder unter einem temporären "Waffenstillstand" betrauert. Darauf zu bestehen, dass alle palästinensischen Toten - Männer, Frauen und Kinder - nicht nur während einer militärischen Invasion sondern auch im alltäglichen Raum der Besatzung und Kolonisierung öffentlich betrauert werden, bedeutet auch, auf ihrem Recht zu bestehen, überhaupt am Leben gewesen zu sein.



Der Titel zum Bild links lautet:

Frauen und Kinder leiden besonders unter den schwierigen Alltagsbedingungen im Gazastreifen.

Deutschlandfunk, 13. April 2022;
picture-alliance / dpa / Mohammed
Saber

Das Macho-Patriarchat in Gaza Teil II: eine Gruppe von Aktivisten und Aktivistinnen versucht mit Strassentheater Vorurteile zu ändern

Bei den Themen Sexismus (Machismo), Patriarchat oder Korruption geht es weder um Vergleiche zwischen Okzident und Orient noch um Belehrungen aus dem globalen Norden an den globalen Süden. In den Beiträgen wird vor allem über Frauen berichtet, wie sie mit dieser Problematik umgehen und wie sie in einem «shrinking space» sich mit persönlichen Strategien Freiräume erkämpfen. Es gibt in Palästina viel Literatur zum Thema Patriarchat, Sexismus und Frauen. Der folgende Bericht fusst auf Erfahrungen aus Gaza, weil dort der den Alltag einschränkenden Einfluss von Hamas und dem von ihnen vertretenen konservativen Islam speziell ausgeprägt sind. MLB

Deutsche Welle (englisch)

Comedienne shines spotlight on macho Gaza: 09.08.2017

<https://www.youtube.com/watch?v=1KuBEvQ8kPk>

Ukraine/Israel: wenn Flüchtlinge zu Kolonialisten und Kolonialistinnen werden

Middle East Eye

Ukrainians fleeing to Israel will transform overnight into settlers and colonisers: Azad Essa
March 10, 2022

Dear President Zelensky, your support for Israel is a disgrace: Asad Ghanem
March 22, 2022

Within 12 days, more than two million Ukrainians became refugees. "We call on the Jews of Ukraine to immigrate to Israel – your home," said Israel's Ministry of Aliyah and Integration. Likewise, Prime Minister Naftali Bennett described the state of Israel as "a refuge for Jews in distress. This is our mission. We will meet this sacred mission this time as well"

Ukrainian Jews, escaping war and chaos in Ukraine, will now be given shelter, food and protection, and asked to live on land taken from Palestinians. Some will eventually live on recently stolen land, known as illegal settlements in the occupied Palestinian territories, in violation of international law.



Palestinian children in Gaza lift placards demanding international support for Palestinians against Israel, similar to that shown for Ukrainians against Russia, on 7 March 2022 (AFP)

According to the WZO's settlement division, the new arrivals will be placed in settlements in the occupied Golan Heights, the Negev, Arava, the Valley of Springs, and the Jordan Valley.

Already, families have moved into Nazareth Illit (now Nof Hagalil), on land stolen from the nearby town of Nazareth in the 1950s, as part of a larger attempt to "Judaize" and suppress Palestinian development and growth in the region. At the time, the area was made up predominantly of Palestinians.

Absorbing Jews from around the world is not a humanitarian gesture by Israel; it is a strategic policy. It reinforces Israel as a Jewish homeland.

Israel cannot be allowed to instrumentalize the Russia-Ukraine conflict to populate Palestinian

Innerhalb von 12 Tagen wurden mehr als zwei Millionen Ukrainer zu Flüchtlingen. "Wir rufen die Juden der Ukraine auf, nach Israel einzuwandern - in ihre Heimat", erklärte das israelische Ministerium für Alija und Integration. Ähnlich beschrieb Premierminister Naftali Bennett den Staat Israel als «Zufluchtsort für Juden in Not. Das ist unsere Aufgabe. Wir werden diesen Auftrag auch dieses Mal wieder erfüllen».

Ukrainische Juden, die vor Krieg und Chaos in der Ukraine geflohen sind, erhalten nun Unterkunft, Nahrung und Schutz und werden gebeten, auf Land zu leben, das den Palästinensern abgenommen wurde. Einige werden schliesslich auf kürzlich gestohlenem Land leben, das als illegale Siedlungen in den besetzten palästinensischen Gebieten bekannt ist und gegen das Völkerrecht verstösst.

Nach Angaben der Siedlungsabteilung der WZO werden die Neuankömmlinge in Siedlungen auf den besetzten Golanhöhen, in der Arava, im Tal der Quellen, im Negev und im Jordantal untergebracht.

Bereits jetzt sind Familien in Nazareth Illit (jetzt Nof Hagalil) eingezogen, auf Land, das der nahe gelegenen Stadt Nazareth in den 1950er Jahren gestohlen worden war, als Teil eines grösseren Versuchs, die palästinensische Entwicklung und das Wachstum in der Region zu "judaisieren" und zu unterdrücken. Zu dieser Zeit lebte in dem Gebiet überwiegend eine palästinensische Bevölkerung.

Die Aufnahme von Juden aus der ganzen Welt ist keine humanitäre Geste Israels, sondern eine strategische Politik. Sie stärkt Israel als jüdisches Heimatland.

Es kann nicht zugelassen werden, dass Israel den Russland-Ukraine-Konflikt instrumentalisiert, um palästinensisches Land mit mehr Juden zu besiedeln, um eine "demographische Überlegenheit" zu konsolidieren.

Israel hat als Siedlerkolonialstaat überlebt und gedeiht und seine Legitimität und Glaubwürdigkeit als liberale Demokratie trotz seiner rassistischen Politik aufgebaut, weil Grossbritannien, Frankreich und vor allem die USA die Palästinenser nie als

land with more Jews, in order to consolidate a "demographic superiority". Israel has survived and thrived as a settler-colonial state, and built its legitimacy and credibility as a liberal democracy despite its racist policies, because Britain, France and the US in particular have never recognized Palestinians as relevant, or human, in the first place.



When Ukrainian civilians start making Molotov cocktails to resist the Russians, they are rightly lauded as brave heroes. But if a Palestinian child throws a stone at an Israeli soldier, the child faces a military court and is labelled a terrorist, or even be killed, while the world says nothing. Photo AFP

Dear President Volodymyr Zelensky

Your recent speech before the Israeli Knesset was a disgrace when it comes to global struggles for freedom and liberation, particularly of the Palestinian people. You reversed the roles of occupier and occupied.

I am concerned by your apparent double standards towards the legitimate Palestinian struggle against occupation, oppression and displacement

You also have taken public positions in support of Israeli occupation. In 2020, you opted to quit the United Nations Committee on the Exercise of the Inalienable Rights of the Palestinian People, a body tasked with supporting Palestinian rights. You even backed Israel's right to "self-defence" when it was practicing the most extreme forms of aggression against our people.

I know that most Palestinians are watching your stubborn struggle and wishing you victory over Russia's brutal aggression. I also know that a Russian victory would be a great gift to Israel's aggressive posture - a victory for its "Iron Wall" concept, which regulates its dealings with us until our complete defeat.

On the other hand, the struggle and victory of your people, would give hope to other people struggling against oppression and erasure, rekindling our hopes for return and liberation. To this end, I urge you to stop supporting our oppressors.

relevant oder überhaupt als Menschen anerkannt haben.

Wenn ukrainische Zivilisten Molotowcocktails herstellen, um sich gegen die Russen zu wehren, werden sie zu Recht als mutige Helden gefeiert. Aber wenn ein palästinensisches Kind einen Stein auf einen israelischen Soldaten wirft, kommt es vor ein Militärgericht und wird als Terrorist bezeichnet, während die Welt schweigt.

Sehr geehrter Präsident Volodymyr Zelensky

Ihre jüngste Rede vor der israelischen Knesset war eine Schande für die weltweiten Kämpfe um Freiheit und Befreiung, insbesondere für das palästinensische Volk. Sie haben die Rollen von Besatzern und Besetzten vertauscht. Ich bin besorgt über Ihre offensichtliche Doppelmoral gegenüber dem legitimen palästinensischen Kampf gegen Besatzung, Unterdrückung und Vertreibung.

Sie haben auch öffentliche Positionen zur Unterstützung der israelischen Besatzung eingenommen. Im Jahr 2020 haben Sie sich dafür entschieden, aus dem Ausschuss der Vereinten Nationen für die Ausübung der unveräußerlichen Rechte des palästinensischen Volkes auszutreten, einem Gremium, das sich für die Rechte der Palästinenser einsetzt. Sie haben sogar Israels Recht auf "Selbstverteidigung" unterstützt, als das Land die extremsten Formen der Aggression gegen unser Volk praktizierte.

Ich weiss, dass die meisten Palästinenser Ihren hartnäckigen Kampf verfolgen und Ihnen den Sieg über die brutale Aggression Russlands wünschen. Ich weiss auch, dass ein russischer Sieg ein großes Geschenk für Israels aggressive Haltung wäre - ein Sieg für sein Konzept der "Eisernen Mauer", das seinen Umgang mit uns bis zu unserer vollständigen Niederlage regelt.

Auf der anderen Seite würde der Kampf und der Sieg Ihres Volkes anderen Völkern, die gegen Unterdrückung und Auslöschung kämpfen, Hoffnung geben und unsere Hoffnung auf Rückkehr und Befreiung neu entfachen. In diesem Sinne fordere ich Sie auf, unsere Unterdrücker nicht länger zu unterstützen.



Scientific Paper Suggested for Further Reading

Settler Colonial Studies

The slow violence of Israeli settler-colonialism and the political ecology of ethnic cleansing in the West Bank: Saad Amira; Urban Studies, University of Basel, Switzerland; Nov. 28, 2021

Link: www.palaestina.ch/images/gsp-pdf/Saad-Amira_slow_violence.pdf

This paper uses the concept of 'Slow Violence' in a Palestinian village to explore the political ecology of the Israeli settlers colonial paradigm. Slow Violence is violence that manifests gradually and often invisibly, in contrast to spectacular violence that more frequently garners media and political attention. My research explores and maps out the structure of slow violence in Palestine, where the politics of the curtailed Palestinian National Authority and the Israeli settler-colonial enterprise converge. It addresses a significant scholarly gap as attention to these issues focuses almost exclusively on violence as a spectacle, overlooking the centrality of nature as a productive political and developmental space in settler-colonial discourse and practice.

In diesem Beitrag wird das Konzept der "langsamen Gewalt" in einem palästinensischen Dorf verwendet, um die politische Ökologie des kolonialen Paradigmas der israelischen Siedler zu untersuchen. Langsame Gewalt ist Gewalt, die sich allmählich und oft unsichtbar manifestiert, im Gegensatz zu spektakulärer Gewalt, die häufiger die Aufmerksamkeit der Medien und der Politik auf sich zieht. Meine Forschung erforscht und kartiert die Struktur der langsamen Gewalt in Palästina, wo die Politik der machtlosen Palästinensischen Autonomiebehörde und das israelische Siedlerkolonialunternehmen aufeinandertreffen. Damit wird eine bedeutende wissenschaftliche Lücke geschlossen, denn die Aufmerksamkeit für diese Themen konzentriert sich fast ausschließlich auf Gewalt als Spektakel und dabei die zentrale Rolle der Natur als produktiver politischer und entwicklungspolitischer Raum im siedlungskolonialen Diskurs und in der Praxis übersieht.

Quellen

- **Middle East Monitor** (der MEMO, gegründet 2009, berichtet über den israelisch-palästinensischen Konflikt und den Mittleren Osten, nonprofit): <https://tinyurl.com/Khiam-Detention-Center>
- **HAARETZ** (liberale israelische Tageszeitung, hebräisch und englisch): <https://tinyurl.com/Mossad-Says>
- **Jadaliyya** (an independent online magazine founded in 2010 by the Arab Studies Institute (ASI) to cover the Arab World and the broader Middle East; Washington DC and Beirut): <https://www.jadaliyya.com/Details/30991>
- **DW Deutsche Welle** (Die Deutsche Welle ist der Auslandsrundfunk der Bundesrepublik Deutschland. Sie ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und Mitglied der ARD, finanziert aus Steuergeldern des Bundes): <https://tinyurl.com/Macho-Gaza>
- **Middle East Eye** (MEE hat den Sitz in London, founded in April 2014, MEE is an independently funded digital news organisation): <https://tinyurl.com/Ukrainians-fleeing-to-Israel>; und <https://tinyurl.com/Dear-President-Zelensky>
- **Settler Colonial Studies** (a peer reviewed academic journal, which is published four times a year): <https://www.tandfonline.com/journals/rset20>